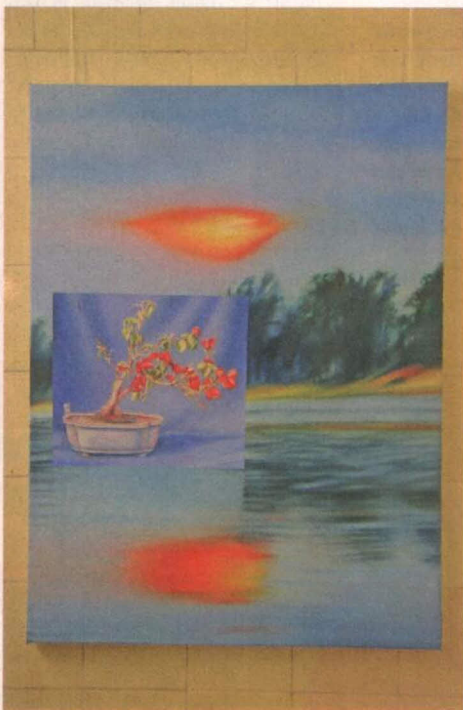


Ist es wirklich hier?



Cisca Bogmann

Roland Berning, Bettina Blümner, Cisca Bogmann, Veit Landwehr, Julia Seidensticker „fünf Künstler – fünf Jahre reinraum“, bis Ende Juni, reinraum, Aderstr. 30a, Düsseldorf, Mi 19.30–22 Uhr

Ein Gang in die Unterwelt, schrillgrüne Farbe trifft auf Uringeruch. Das Klingelschild gibt letzte Gewissheit: „reinraum“ ist darauf zu lesen. Laute Musik drängt sich auf und dann, bescheidener, Kunst von fünf Künstlern in fünf Räumen. Das fünfjährige Bestehen des Düsseldorfer reinraum e.V. wird damit gefeiert.

Die ehemalige öffentliche Toilette am Jahnplatz ist beim kleinen Rundgang durch den Ausstellungsraum allgegenwärtig und mischt sich ungebeten in die Betrachtung von Film, Foto, Malerei und Installation. Auf den blassgelben Kacheln hat sich die Künstlerin Bettina Blümner mit ihrem Namenszug verewigt. Darüber ist ihr Kuba-Film zu sehen, lädt an diesem unwirtlichen Ort zum Verweilen ein. Mutter und Tochter stehen in einer ärmlich ausgestatteten Küche und unterhalten sich (OmU). Die Tochter

möchte sich ein Spiegelei braten, doch es gibt nur noch einen Tropfen von dem teuren Öl. Das fertige Ei wird später zwischen zwei Brotscheiben geklemmt und verzehrt, dabei wird über den Schulabbruch der Tochter gesprochen und über ihre Arbeit als Putzfrau. Lakonisch beklagt die früh gealterte Mutter, dass die Mädchen sich heute zu früh den Jungs hingeben würden und nicht warten könnten und so weiter. Eines von vielen Leben auf Kuba.

Im nächsten Raum finden sich Fotos von Veit Landwehr aus dem Jahr 2002. „Pain“ steht auf einem großen Schild vor einem nichts sagenden Flachbau irgendwo im Niemandsland. Ein Pfeil deutet auf das Haus. Auf einem zweiten Foto zeigt der Pfeil in die entgegengesetzte Richtung. Die Arbeit trägt den Titel „Pain everywhere“. Die Doppeldeutigkeit des Wortes

funktioniert schon bei minimaler Sprachbildung. Leider lässt diese ältere Arbeit nur erahnen, mit welcher Treffsicherheit Landwehr seine Themen aus aller Welt von Dutroux bis Guantanamo Bay angeht.

Julia Seidensticker arbeitet mit Papier und Transparentfolie. „dance, dance, dance“ hat sie unsichtbar und lesbar zugleich in Worte geformt an die Bardecke gehängt. Gegenüber droht ein „it's now or never“ den richtigen Augenblick zu verpassen.

Unschärfe und das Bild-im-Bild-Motiv kennzeichnen die Malerei der Niederländerin Cisca Bogman. Mit einem ordentlichen Schuss Kitsch kommen die weichgezeichnete Landschaft und das Interieur mit Leoparden-Decke daher. Die kleinen Bilder im Bild führen ein Eigenleben wie ein beiläufig mit Heftzwecke befestigtes Foto.

Gudrun Burkhardt